

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
15 (1889)**

24.2.1889 (No. 47)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1087231](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1087231)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Copiezeit oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.

No. 47.

Sonntag, den 24. Februar 1889.

15. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 22. Februar. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Seine Majestät der Kaiser und Königin hörten gestern Nachmittag von 4<sup>1/4</sup> bis nach 6 Uhr die Vorträge des stellvertretenden Chefs der Admiralität, Freiherrn v. d. Goltz, und des Staats-Ministers Grafen Bismarck.

Die „Berl. Pol. Nachr.“ bezeichnen die Nachricht der „Korrespondenz de l'Est“ von den Reisen des Grafen Herbert Bismarck und des Grafen Waldseer als erfunden.

Noch sind die Marokkaner nicht einmal wieder heimgekehrt und schon alarmiren spanische Blätter die politische Welt mit Nachrichten über Abtretung von marokkanischen Gebieten an Deutschland. Man spricht in Spanien von Abtretung eines marokkanischen Hafens bei Chaffarini, sowie auch der Inseln bei Mogador, ein andere Meldung lautet, daß zwischen Melilla und der algerischen Grenze ein Gebiet für eine Flottenstation an Deutschland abgetreten werden würde.

Der Minister für Handel und Gewerbe hat die Bezirksregierungen in einem neuerlichen Erlaß darauf hingewiesen, daß den Lehrern an staatlichen Fortbildungsschulen ein Zuchtungsrecht gegenüber den Schülern nicht zusteht. Sollten Ermahnungen und Tadel gegen Störung des Unterrichts durch ungebührliches Betragen nicht ausreichen, so ist der Schüler resp. Rufbeförderer aus dem Unterrichtszimmer zu verweisen und seine Bestrafung auf Grund der bezüglichen Polizeiverordnung bei der Ortspolizeibehörde zu veranlassen. Dieses Verfahren werde sich voraussichtlich als wirksam erweisen, weil die Schüler in der Regel außer Stande sein werden, die wider sie erkannten Geldstrafen zu bezahlen und diese daher in Haftstrafen werden umgewandelt werden, auch vielfach eine nachträgliche Bestrafung durch den Lehrern die Folge davon sein dürfte. Sofern das Verhalten eines Schülers sich irgendetwas als Sachbeschädigung darstellt, soll darauf hingewirkt werden, daß derselbe hierfür entsprechend bestraft wird.

(Die Samoafrage in der Volksvertretung der Vereinigten Staaten.) Die „Nordd. Allg. Ztg.“ kommt an der Hand ausführlicher Berichte auf die Verhandlungen über die Samoafrage in der Volksvertretung der Vereinigten Staaten zurück. Als bedeutendster der dort gehaltenen Reden hebt sie mit Recht die des Senators Sherman hervor, sie schreibt: Der Redner, welcher mit einer gründlichen und unparteiischen Darstellung der samoanischen Vorgänge aus dem Jahre 1878 bis zur Gegenwart begann, hat sich mit großer Ruhe und Besonnenheit ausgesprochen. Bezüglich des Amerikaners Klein, der die Aufständischen am 18. Dezember v. J. anführte, bemerkte Sherman offen, daß derselbe eine ziemlich abenteuerliche Rolle spielte und die Vereinigten Staaten für ihn keine Verantwortlichkeit übernehmen könnten. Die Rede gipfelte in dem Schlußsatz, er halte irgend welche amerikanische Drohungen nicht für angebracht, glaube vielmehr, daß die drei großen Mächte eine offene, eheliche Unterhandlung zur Lösung der Frage anbahnen sollten. Was die Zeitungen auch schreiben möchten, in der gegenwärtigen Situation sei nichts, was einen Friedensbruch von Seiten einer Nation rechtfertigen würde, bevor nicht alle Anstrengungen, die Kontroverse auf friedlichem Wege beizulegen, erschöpft seien. Im weiteren Verlauf der Debatte räumte Sherman ein, daß, was auch die amerikanischen Zeitungen in dieser Hinsicht verbreitet hätten, bisher kein Amerikaner auf Samoa mißhandelt oder getödtet worden sei. Ebenso bekämpfte er energisch den Antrag des Senators Reagan, die in den Sherman'schen Amendements vorgesehene Kreditbewilligung auch auf den Schutz der Rechte amerikanischer Bürger, welche auf Samoa wohnen, sowie auf die Aufrechterhaltung der Neutralität und Unabhängigkeit jener Inselgruppe auszuweihen. Er erklärte den ganzen Antrag für überflüssig. Die von ihm vorgeschlagenen Amendements bezweckten nur, die Haltung der Vereinigten Staaten in der Samoafrage zu definieren, und es sei nicht notwendig, bei dieser Gelegenheit eine „Fourth of July“-Sprache zu gebrauchen. Dieser verständigen Haltung Sherman's gegenüber schloß es auch nicht an heißspornigen und theilweise fast kriegslustigen Aeußerungen anderer Redner. Der Senator Dole aus Oregon erklärte, er könne sich keinen Grund denken, warum nicht ein amerikanischer Protektorat über Samoa geschaffen werden sollte, wenn dies notwendig sei und von den Samoanern verlangt werde. Das wäre doch ein ganz anderes Ding als die von den europäischen Mächten fortwährend geübte Intervention in samoanische Angelegenheiten. Ferner erklärte der Senator Reagan in heftigem Tone unter Verweisung auf die mit der Samoa-Botschaft des Präsidenten übersandten Korrespondenzen, kein Amerikaner könne dieselben durchlesen, ohne sich gedemüthigt zu fühlen über die brutale Art und Weise, in welcher die Rechte der Vereinigten Staaten durch deutsche Subalterne mit Füßen getreten würden, während der deutsche Premierminister von freundschaftlichen Beziehungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten spräche. Die von Sherman vorgeschlagenen Amendements seien zu schwächlicher Natur und reichten nicht aus, die Rechte des amerikanischen Volkes in dieser Angelegenheit zu verteidigen. Zu der inzwischen eingetretenen Verhütung der öffentlichen Meinung in Amerika hat außer Sherman auch der Staatssekretär Bayard nicht wenig mit seinen von den amerikanischen Blättern veröffentlichten Erklärungen beigetragen, die er einem Berichterstatter gegenüber abgegeben hat und die im großen und ganzen folgenden Inhalt hatten: Es fehle der amerikanischen Bundesregierung jede Befugnis zum Einschreiten in Samoa, da Malietoa kein Bürger der Vereinigten Staaten sei und die amerikanischen Rechte in keiner Weise angegriffen würden. Vom Beginn der Schwierigkeiten auf Samoa an habe Deutschland seiner freundschaftlichen Gesinnung gegenüber den Vereinigten Staaten und seiner Anerkennung der amerikanischen Interessen auf der Inselgruppe wiederholt Ausdruck gegeben, und noch kürzlich sei ein Schreiben des deutschen Gesandten angelangt, worin der Wunsch

geäußert werde, daß die Schwierigkeiten eine die Vereinigten Staaten befriedigende Lösung finden. Das Bedenkliche der Situation liege in dem blutigen Zusammentreffen zwischen den Eingeborenen und den deutschen Marinetruppen. Nach einem solchen Vorfalle könne Deutschland nicht umhin, eine Genugthuung von Mataafa zu verlangen oder zu erzwingen. Für die Amerikaner sei zu erwägen, ob sie in dem Streite zwischen den Deutschen und Mataafa neutral bleiben oder im Interesse des einen oder anderen um den Königsthron kämpfenden Hauptlings gegen die Deutschen Partei ergreifen sollten. Bisher habe Deutschland, so versichert Herr Bayard, den Vereinigten Staaten durchaus keinerlei Grund zum Kriege gegeben. Es sei insbesondere nicht wahr, daß amerikanisches Eigentum von den Deutschen zerstört oder Schiffe auf die amerikanische Flagge abgegeben worden seien. Der „Temps“ bestätigt die Beschließung von Sagallo und berichtet, Goblet fragte vorher in Petersburg betreffs der Beziehungen Atschinoff's an. Die russische Regierung antwortete, sie sei bei dem Unternehmen Atschinoff's absolut nicht interessiert. Goblet befahl, Atschinoff aufzufordern, sich den bestehenden Gebrauchen zu fügen oder französisches Oberhoheitsgebiet zu räumen. Atschinoff verweigerte dies und pflanzte die russische Fahne auf, indem er behauptete, ein Recht zu haben, in Sagallo zu verbleiben. Atschinoff mit dem Seinigen wurde nach Dood gebracht, wo sie sich noch befinden. — Heute stellt das Kabinett seine Austrittserklärung fest, die hauptsächlich vom Staatshaushalt und der Weltausstellung handelt wird.

### Preussischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus.)

Berlin, 22. Febr. Zur Denkschrift betreffend Abwehr von Ueberschwemmungsgefahren (insbesondere Schlefien) beantragen Schulz-Lupig u. Gen. eine Veränderung und Ergänzung der bestehenden Gesetze und Polizeibestimmungen über das Wasser und seine Benützung, die Einsetzung einer eigenen technischen Wasserbehörde, v. Schalscha und Sombart wünschen wirksamere Maßregeln, als die Denkschrift vorschlägt. Minister v. Lucius erwidert, die letztere sei nur ein Programm, dessen Ausführung im einzelnen erfolgen werde, sobald man sich über die allgemeinen Grundzüge geeinigt hätte. Halberstadt und Eberth beantragen Ueberweisung der Denkschrift an eine Kommission von 21 Mitgliedern, v. Schenkenhoff erwartet von der Denkschrift große beruhigende Wirkung im Lande und äußert gefühlvolle Bemerkungen, damit nicht mehr die Privatwohlthätigkeit so sehr in Anspruch genommen werde. Dr. Avenarius empfiehlt Regulierung weiterer schlesischer Flüsse. Schulz-Lupig begründet seinen Antrag, vom Herbe weist auf die Bedeutung der Thalperren für die Industrie hin, v. Schorlemer leugnet die Nothwendigkeit einer eigenen Wasserbaubehörde im Sinne des Antrages Schulz-Lupig's. Zur Denkschrift sprechen noch Minister v. Lucius, Dürchard, v. Bitter und v. Heydebrand (Militärisch). Dieselbe geht an eine Kommission von 21 Mitgliedern. Darauf vertagt sich das Haus auf Samstag 11 Uhr. Tagesordnung: Bau-Etat und kleinere Vorlagen. Schluß 2<sup>1/2</sup> Uhr.

### Ausland.

Pest, 21. Febr. Tisza hat die Annahme des so arg umstrittenen § 14 des Wehrgesetzes nun doch durchgesetzt. Nur die Anhänger des Prinzips der Selbstständigkeit der ungarischen Armee stimmten dagegen. — Es wird aufs bestimmteste von Wien aus berichtet, daß alle Gerüchte bezüglich der Prinzessin Aglaja Auer's perg falsch seien.

Brüssel, 21. Februar. Dem Vernehmen nach soll sich die Wittve des Kronprinzen Rudolf guter Hoffnung fühlen, was, wenn es sich bestätigt, eine Aenderung in der vorgesehenen Thronfolge erwarten ließe.

Brüssel, 22. Febr. Die Kammer hat die höhere Zuckerbekleidung genehmigt, die Erhöhung des Eingangszolls auf Chololade dagegen abgelehnt. — Von Stanley wurde ein zweites Packet Briefe nach Gallatien eingelaufen, welche im März hier selbst eintreffen.

Paris, 22. Febr. Es verlautet, das Portefeuille des Auswärtigen sei Decrais angeboten. — Die Zeitungen nehmen das neue Kabinett kühl auf. Das „Journal des Debats“ sagt, das Kabinett könne unmöglich ein klares, festes politisches Programm haben. Die Radikalen werfen dem Kabinett vor, aus der Minorität entnommen zu sein. Die boulangistische Presse bezeichnet es als eine Herausforderung für das Land. Nur die gemäßigt republikanischen Blätter sprechen sich sympathisch aus.

Paris, 22. Febr. Spuller ist zum Minister des Auswärtigen ernannt.

Bern, 22. Febr. Der Große Rath des Kantons Bern hat heute einstimmig die Uebernahme der Staatsgarantie für die 29-Millionen-Anleihe der Berner Jurabahn beschlossen, welche von der Berner Kantonalbank und der Bank für Handel und Industrie in Darmstadt solidarisch übernommen worden ist. Der von der Direktion der Berner Jurabahn mit den genannten Banken abgeschlossene Anleihevertrag ist hierdurch perfekt geworden.

Rom, 19. Februar. Eine der „Pol. Corr.“ von besonderer Seite zugehende Zuschrift führt aus, daß es voraussichtlich noch geraumer Zeit bedürfen wird, ehe die Verhandlungen zwischen dem Vatikan und Rußland zu einem vollständigen Abschlusse gelangt sein werden und daß fürs erste bloß die Präconisation der in Rußland-Polen zu ernennenden Bischöfe zu erwarten ist. Die Urtheile, warum die Verhandlungen sich in die Länge ziehen, liegen theils in dem gewählten Verhandlungsmodus, wonach über den ganzen Komplex von schwierigen und heterogenen Fragen, die in dem Ausgange einzubeziehen sind, auf einmal berathen wird, noch mehr aber in dem Umstande, daß die Curie bei diesen Verhandlungen überhaupt einen sehr schwierigen Stand hat, indem Rußland mit Zugeständnissen in religiöser Hinsicht sehr zurückhaltend ist und

der Vatikan mit der Opposition rechnen muß, die seitens der Polen aus nationalen Gesichtspunkten gegen die Verständigung mit Rußland erhoben wird.

Rom, 20. Febr. Aus Dood wird römischen Blättern gemeldet, der Kosak Atschinow habe dem Kommandanten von Dood mitgetheilt, er erwarte ein weiteres Schiff mit einem Erzbischofe, mehreren Geistlichen und über tausend Emigranten.

Rom, 21. Febr. Der „Agenzia Stefani“ wird aus Aden gemeldet, es verlautete gerüchtwiese, daß der französische Kreuzer „Signalay“ mit dem Admiral Aubry an Bord die von der Expedition Atschinow's bei Sagallo eingenommene Stellung bombardirt habe; fünf Personen seien verwundet, einige Kosaken seien als Gefangene nach Dood gebracht.

London, 21. Febr. Oberhaus. Lord Salisbury erklärt, die Thronrede erwähne über Zanzibar nichts, weil seit dem Schlusse des Parlaments dort nichts Erwähnenswerthes vorgefallen sei. Die Blockade sei, soweit ihm bekannt, erfolgreich; es seien nicht nur einige Sklavenschiffe weggenommen worden, der Erfolg der Blockade sei auch erwiesen, da nur wenige Sklavenschiffe sich auf das Meer wagten. — Die Admirale beider Flotten erhalten, in den Territorial-Wässern von Pemba und Zanzibar das sonst dem Sultan zustehende Recht, arabische Sklavenschiffe, die sich des verbotenen Handels schuldig machten, zu durchsuchen und wegzunehmen. Der Kampf mit den Sklavenhändlern werde ein langer und schwieriger sein, da die Araber, die von diesem Handel lebten, alarmirt seien und ihr Möglichstes thäten, um die Unterdrückung desselben zu verhindern. Was die Samoa-Angelegenheit angehe, so hoffe er den betreffenden Schriftwechsel alsbald vorlegen zu können; es sei besser, die Debatte über diesen Gegenstand bis nach erfolgter Vorlage des Schriftwechsels zu verschieben. Die Konferenz in Washington sei nicht abgebrochen, sondern nur infolge von Meinungsverschiedenheiten vertagt worden. Eine Schwierigkeit sei wirklich vorhanden. Die einheimische Regierung derselben könne allein nicht bestehen; das Bestreben, sie durch eine Art dreifachen Abkommens unter drei gleich starken Mächten zu stützen, sei fehlgeschlagen, da drei gleich starke Mächte selten übereinstimmen. Der Versuch, die Anforderungen der öffentlichen Ordnung mit den von den drei Mächten besessenen verschiedenen Rechten in Einklang zu bringen, habe noch keine Lösung gefunden, die alle Mächte befriedige. Er hoffe, es werde eine Lösung gefunden werden. Unter allen Umständen, sei es eine Sache, bei welcher England die Wiederherstellung des Friedens und des Handels im Auge habe. Ein weiteres Ziel habe England nicht. Die Gerichte, England habe die Absicht, einen Theil oder die gesammten Inseln Samoas wegzunehmen, seien thöricht. Salisbury verteidigte sodann die Politik der Regierung bezüglich Irlands, worauf die Adresse einstimmig angenommen wurde.

London, 21. Febr. Das Blatt hat sich gewendet: in der Parnell-Kommission gestaltete sich das Kreuzverhör Pigott's geradezu vernichtend für denselben und damit für die „Times“. Niemand glaubt mehr an die Echtheit der Briefe. — Das Publikum verliert sich der heutigen Parlamentsöffnung gegenüber auffallend theilnahmslos.

London, 22. Februar. Wie dem Reuter'schen Bureau aus Kairo gemeldet wird, hat die ägyptische Regierung beschloffen, die privilegierte Anleihe in eine neue vierprozentige Anleihe umzuwandeln. Die bezüglichen Verhandlungen sollen sofort eröffnet werden.

### Marine.

Wilhelmshaven, 23. Februar. Für dieses Jahr sind folgende Abfertigungslisten für die in auswärtigen Gewässern stationirten S. M. Schiffe und Fahrzeuge in Aussicht genommen: Es werden abgelöst:

I. Von der Marinestation der Nordsee: a. S. M. Kanonenboot „Atis“, ganze Besatzung, und S. M. Kanonenboot „Wolf“, halbe Besatzung; voraussichtlicher Abgang von der Heimath 1. Mai d. J. nach Shanghai. b. S. M. Fahrzeug „Coreley“, halbe Besatzung; voraussichtlicher Abgang von Wilhelmshaven gegen Ende August d. J. via Wien nach Galatz. c. S. M. Kreuzer „Habicht“, ganze Besatzung, S. M. Kanonenboot „Hyäne“, ganze Besatzung, und S. M. Fahrzeug „Cottop“, Besatzungsstärke; voraussichtlicher Abgang von Wilhelmshaven Anfang Oktober d. J. nach Kamerun mittelst Privatdampfer.

II. Von der Marinestation der Ostsee: a. S. M. Kreuzer „Adler“, ganze Besatzung; voraussichtlicher Abgang von der Heimath Mitte April d. J. nach Apia. S. M. Kbt. „Eber“ erhält nach Eintreffen der neuen ganzen Besatzung S. M. Kreuzer „Adler“ in Apia die an Bord des letzteren im Jahre 1888 eingehende Hälfte, in Vertiefung des Besatzungsersatzes, und gibt dafür eine entsprechende Kopfstärke an den Abfertigungslistentransport S. M. Kbt. „Adler“ ab. b. S. M. Kreuzer „Carola“, ganze Besatzung; voraussichtlicher Abgang von der Heimath 21. August d. J. nach Aden, woselbst der Besatzungswechsel stattfindet. c. S. M. Fahrzeug „Nachtigal“, ganze Besatzung; voraussichtlicher Abgang von Wilhelmshaven Anfang Oktober d. J. nach Kamerun mittelst Privatdampfer.

### Kotales.

Wilhelmshaven, 22. Febr. (Schöffengericht.) Vorsitzender Herr Assessor Krusch, Schöffen die Herren Regierungsbaumeister Gutzeit und Landwirth Popken aus Sieland, Vertreter der Staatsanwaltschaft Herr Graf von Lütichau, Protokollführer Herr Assistent Behrends. Zur Verhandlung stehen 7 Strafsachen und 1 Privatklage.

1) Aus der Untersuchungshaft wird vorgeführt der des Betruges beschuldigte Barbier H., welcher auf Antrag der Staatsanwaltschaft zu 4 Wochen Haft unter Anrechnung einer Woche Untersuchungshaft verurtheilt wird.

2) Der Arbeiter J. wird wegen desselben Vergehens nach Antrag der Staatsanwaltschaft in Anbetracht seiner vielen Vorstrafen mit 4 Wochen Haft bestraft.

3) Die schon zur Verhandlung gestandene Sache gegen den Bauwächter H. legt wieder vor. H., welcher des Diebstahls einer wollenen Decke beschuldigt ist, wird von der Anklage des Diebstahls freigesprochen, erhält jedoch wegen Unterschlagung auf Grund des § 246 eine Woche Gefängnis.

4) Der Kalkhändler F. A. J. steht unter der Anklage, vorläufig am 9. Februar v. J. ein Pferd des Landwirths D. auf der Chaussee nach Sande durch zu dichtes Heranfahen an den Wagen desselben an der Fessel des einen Beines verletzt zu haben, infolge dessen das Thier vier Wochen in Behandlung gestanden hat. Da nach Auffassung der Staatsanwaltschaft bei der Sache eine Vorsätzlichkeit nicht vorliegt, so beantragt dieselbe Freisprechung. Der Rechtsanwalt Bastian bittet ebenfalls um ein freisprechendes Urtheil und zwar mit Anferlegung sämtlicher Kosten an die Staatskasse. Der Gerichtshof erkennt zu Recht, daß der Beschuldigte von der gegen ihn erhobenen Anklage freizusprechen ist und der Staatskasse die Kosten des Verfahrens, sowie auch die dem Beklagten nothwendig erwachsenen Kosten aufzuerlegen sind. Die Entschädigungsklage auf zivilen Wege bleibt nicht ausgeschlossen.

5) Der Fall J. muß abermals vertagt werden, da die Angeklagte nicht erschienen ist. Es wird Verhaftung beschlossen.

6) Der Buchsewacher H. Dr. erscheint wegen einer ihm zur Last gelegten Körperverletzung auf der Anklagebank. Die Beweisaufnahme fällt für ihn so günstig aus, daß die Staatsanwaltschaft entweder auf Freisprechung, oder doch nur auf eine Geldstrafe anträgt. Der Verteidiger, Herr Rechtsanwalt Krahnstöver-Oldenburger, schlägt sich diesen Anträgen an, indem er für das niedrigste Strafmaß plaidirt und noch einmal Alles hervorhebt, was für seinen Klienten Entlohnendes nur anzuführen ist. Das Gericht erkennt auf 10 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Unvermögensfalle 2 Tage Haft zu treten haben. Die Kosten trägt der Angeklagte.

7) Der Arbeiter J. K. wird wegen Hausfriedensbruches in zwei Fällen nach Wunsch der Staatsanwaltschaft für den ersten Fall mit 6 Mark bzw. 2 Tagen Haft und für den andern mit 2 Mark bzw. 1 Tag Haft bestraft.

8) In der Privatklagesache des Schreibers Sch. gegen den Bierverleger J. wird, trotz größter Bemühung des Herrn Vorsitzenden des Gerichtshofes, eine gütliche Beilegung nicht erzielt. Die Verhandlung ergeht, daß der pp. J. den Kläger, welcher ihm 8 leere Bierflaschen zum Kauf anbot und welche Jener als sein Eigenthum erkannte, mit der Polizei gedroht hatte. Kläger hatte Straf-antrag gestellt und erzielte ein für sich insofern günstiges Urtheil, als der Beklagte mit 20 Mark Geldstrafe oder 4 Tagen Gefängniß weßt Tragnung sämtlicher Kosten bestraft wurde. Wenn auch der Bierverleger Herr J. verurtheilt worden ist, so wird dieser Fall doch manchen Leuten, welche leere Bierflaschen geradezu als herrenloses Gut ansehen, die Augen öffnen. Es ist nicht in Abrede zu stellen, daß den Bierverlegern durch Verlust an Flaschen ein großer Schaden erwächst, zumal die Glaspreise jetzt sehr hohe sind, weshalb wohl zu wünschen wäre, daß das Publikum das berüchtigtste möchte.

**Wilhelmshaven.** Bekanntlich sind im Oktober v. J. durch die wissenschaftliche Deputation für das Nebizinalwesen Beratungen über die Frage abgehalten worden, inwiefern durch Heranziehung medizinischer Sachverständiger zur Schulaufsicht dazu beigetragen werden kann, daß die Schüler vor gesundheitschädlichen Einwirkungen durch den Schulbesuch bewahrt werden können. Das „Arztliche Vereinsblatt“ theilt das Ergebnis der Beratungen mit, wonach eine stärkere Zuziehung ärztlicher Sachverständiger als bisher verlangt wird, welche sowohl bei Errichtung neuer und bei Ueberwachung alter Schulen, wie auch bei Lehrerkonferenzen die hygienischen Anforderungen zu übertraten und den Gesundheitszustand der Schüler befindlich zu überwachen haben. Es wird ferner als wünschenswerth bezeichnet, daß Aerzte in die Schuldeputationen und in die Schulkonferenzen gewählt werden. Weiterhin werden Vorschläge gemacht, in welcher Form die ärztliche Schulaufsicht geleitet werden soll: Jede Schule soll alle drei bis 5 Jahre einmal auf ihre hygienischen Verhältnisse hin untersucht werden. Der Gesundheitszustand der Schüler ist mindestens halbjährlich einmal zu prüfen. Um die Erfolge der Untersuchungen zu sichern, ist dem Arzte von der Aufsichtsbehörde oder von dem Leiter der Schule über das Veranlassete Mittheilung zu machen. Diese Bestimmungen werden zunächst für alle öffentlichen Schulen empfohlen.

**Wilhelmshaven, 23. Febr.** (Konzerte). Morgen Abend findet in Burg Hohenzollern das bereits avisierte p u d e l a r r i s c h e Karnevals-konzert der Marinekapelle der II. Matrosen-Division statt, welches auch in diesem Jahre ein so lustiges Programm hat, daß ein außerordentliches Amusement zu erwarten steht. — Wie üblich konzertirt die genannte Kapelle am Nachmittage in Saale des Parterrestaurants. Das Konzert in der Wilhelmshalle fällt dagegen aus.

**Wilhelmshaven, 23. Febr.** Für das Diakonissenhaus des Ev. Bundes in Schw. Hall sind bei Herrn Oberlehrer Dr. Died noch eingegangen: 7 M. 24 Pf. (P. W.)

### Aus der Umgegend und der Provinz.

**Jeber.** Am Sonntag, 3. März, Abends 6 1/2 Uhr anfangend, findet im Jeberischen Konzerthause ein Konzert des Oldenburger Männer-Gesang-Vereins „Liederkränz“ statt. Der Verein zählt 75 stungende Mitglieder, unter denen sich viele gutgeschulte Kräfte befinden. Dirigent des Vereins ist Herr Organist Kuhlmann, Groß-

### Bekanntmachung.

Zum Bau des Marine-Lazareths in Lehe soll die Lieferung von ungefähr 9 cbm Werksteinen (Granit bzw. Sandstein) zu den Treppen vergeben werden. Angebote sind versiegelt und mit der entsprechenden Aufschrift versehen bis zum 9. März d. J., Vorm. 11 1/2 Uhr,

an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, woselbst die Bedingungen und Zeichnungen vorher zur Einsicht ausliegen. Abschriften können gegen Einlegung von 1.30 M. bezogen werden. Wilhelmshaven, den 23. Febr. 1889.

### Kaiserliche Marine-Carnison-Verwaltung.

### Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der königlichen Verordnung vom 20. Septbr. 1867 über die Polizei-Verwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und des § 142 des Gesetzes über die Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 erlasse ich unter Zustimmung des Kreisausschusses für den ganzen Umfang des Kreises folgende

### Polizei-Verordnung:

§ 1. Jede Benutzung der öffentlichen Fußpfade und Banketts zum Reiten, Fahren, Karren, Viehtreiben u. s. w. ist verboten. § 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Ver-

ordnung werden, soweit dieselben nicht nach § 366 Nr. 10 des Strafgesetzbuches für das Deutsche Reich mit höherer Strafe zu belegen sind, mit einer Geldstrafe bis zum Betrage von 30 M. bestraft, an deren Stelle im Unvermögensfalle eine entsprechende Freiheitsstrafe tritt. Wittmund, den 23. Januar 1889.

### Der königliche Landrath. Lodemann.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Wilhelmshaven, den 22. Febr. 1889.

### Der Hilfsbeamte des königlichen Landraths.

### Bekanntmachung.

**Öffentliche gemeinlich. Sitzung beider städt. Kollegien am Montag, den 25. d. M., Nachm. 5 Uhr, im Magistrats-Sitzungs-saal.**

**Tages-Ordnung:**  
1) Antrag um Gewährung einer Beihilfe zum Bau einer Gewerbeschule.  
2) Erwerb eines Grundstücks zum Bau eines Rathhauses.  
3) Verbindung des Bahnhofes mit dem Ems-Jade-Kanal durch ein Schienen-Gleise.

herzoglicher Musikdirektor. Das Programm enthält Chöre, Doppelquartette und Soli. Fräulein Horst vom Großherzoglichen Theater singt Lieder und Arien; Herr Stammer, der als Solofänger durch die hies. Singsvereins-Konzerte als tüchtige Kraft bekannt ist, wickt als Vereinsmitglied ebenfalls durch Solovorträge mit. Der Oldenburger Liederkränz hat auf größeren Sängereffekten nicht allein durch die größere Zahl seiner Mitglieder besondere Erfolge errungen, sondern er hat auch durch die Tüchtigkeit und Gebiegenheit seiner Leistungen bewiesen, daß er höheren Anforderungen, als man sie gewöhnlich zu stellen pflegt, vollkommen zu genügen imstande ist.

**Jeberland.** In unserm Jeberlande sind mehrere recht kleine Gemeinden, welche nur einige Hundert Seelen zählen. Die kleinste unter diesen ist die Gemeinde Westrum mit 130 Seelen. Daß in derartigen Gemeinden sich Geburten, Verstorbene und Populirte in einem Jahre nur auf ein Minimum beschränken, ist selbstverständlich. So geschah es denn, daß der Pastor, als er am Neujahrsmorgen über diese Vorfälle des verfloffenen Jahres von der Kanzel herab berichten mußte, folgendes sprach:

Geboren: eine,  
Und das war meine;  
Gestorben: keine;  
Populirt ein Paar,  
Wodurch die Braut des Küsters Tochter war.

Weil bei der herrschenden Sitte Pastor und Küster sich die Stolgebühren nicht abtheilten durften, so hatte der Pastor in Westrum das ganze Jahr lang gar keine Stolgebühren erhalten, wohl aber den Kindtaufschnaus noch selbst sehen müssen. (D. N.)

**Knud, 18. Febr.** Gestern feierten der Arbeiter Klaus Janssen Heerles und dessen Ehefrau Emerke Vereands, geb. v. Velde in Wybelsamerhammrich im Kreise ihrer Angehörigen das Fest der goldenen Hochzeit.

### Gerichtssaal.

(Nachdruck nur mit voller Quellenangabe gestattet.)  
**Aurich, 22. Febr.** (Strafkammer-Verhandlungen.) Auf der Anklagebank erscheinen 1) die unverschämte Dienstmagd Gesine Katharine Peters, geb. am 1. August 1859 zu Nordberney, wegen Unterschlagung mit 2 Wochen Gefängniß vorbestraft, und 2) der Arbeiter Reinhard Meyerhoff, geb. am 30. Mai 1865 zu Marienhafen Beide zu Wilhelmshaven wohnhaft. Angeklagt war Erstere wegen Urkundenfälschung und Betruges, Letzterer wegen Urkundenfälschung. Am 18. Januar d. J. begab sich die Peters in den Laden des Kaufmanns Schwarting an der Bismarckstraße und verlangte von dem anwesenden Lehrlinge Hartmann 2 Taillentücher im Werthe von 4 bis 5 Mark. Der Lehrling schloß Anfangs Verdacht und ärgerte, der Angeklagten ohne Zahlung die Tücher auszuhandigen. Die Peters erklärte jedoch auf Befragen, sie komme im Auftrage der Schwester der Ehefrau des Gastwirths Rathmann, dieselbe habe ein ähnliches Tuch zu Weihnachten bekommen, wolle sich noch ein zweites zulegen und werde nachher das ausgeliehene Tuch bezahlen und das andere wiederbringen. Hierauf gab der Lehrling der Angeklagten die Tücher mit, von denen das eine sofort ins Leihhaus wanderte, während das andere später der Angeklagten abgenommen wurde. Am Abend desselben Tages forderte die Peters den ihr begehrenden Meyerhoff auf, mit ihr zu gehen, sie wollten sich einen lustigen Abend machen. Meyerhoff ging auf dieses freundliche Anerbieten ein. Die Peters betrat sodann den Laden des Kaufmanns Meyer an der Bismarckstraße und ersuchte den anwesenden Geschäftsinhaber um 1 Flasche Liqueur, 2 Flaschen Rum für 4.50 M., 1/2 Pfund Zucker und 1/2 Pfund Kaffee. Auf die Frage des Meyer nach Geld erklärte die Peters wiederum, sie sei von Rathmann's geschickt und hätte kein Geld mitgebracht. Meyer veranlaßte sie nun, sich erst einen schriftlichen Bestellzettel von Rathmann's zu holen und ließ zugleich bei Legieren anfragen, ob sie die Peters geschickt hätten. Er erhielt in die Antwort, er habe eine Schwimlerin vor sich. Diese hatte sich inzwischen von Meyerhoff einen Bestellzettel schreiben lassen, mit dem sie sodann frech unter Wiederholung ihres Wunsches den Meyer'schen Laden zu betreten wagte. Hier wurde sie jedoch gebührend empfangen und zur Polizeiwache gebracht, wohin ihr auch bald ihr Komplize folgte. Beide Angeklagte sind im Wesentlichen geständig und werden, dem Antrage der königlichen Staatsanwaltschaft entsprechend, unter Annahme milderer Umstände die Peters zu sechs Monaten und der Meyerhoff zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

— Aus verschiedenen Gegenden treffen Nachrichten von drohenden Ueberschwemmungen ein. An einigen Orten ist bereits Ueberschwemmung vorhanden.

### Standesamtliche Nachrichten der Stadt Wilhelmshaven vom 9. bis 22. Februar 1889.

Geboren: ein Sohn: dem Schlosser F. W. D. Bogdanski, dem Segelmacher G. H. Arie, dem Kapitän-Lieutenant Chr. J. Bollmann, dem Heizer F. H. S. Naabe, dem Lehrer R. A. W. S. Eilers; dem Marinekünstler P. L. F. Stolpmann, dem Schuhmachermeister G. S. Schepler; eine Tochter: dem Buchbindermeister J. G. Willer, dem Apotheker F. W. L. E. A. Kestler.  
Aufgeboben: Schiffszimmermann R. R. Breitfeld und J. E. Post, Weibe zu Heppens, Feuermeister J. Schmitz hier und E. W. M. Einfeld zu Kiel, Steuerbeamter F. K. L. Meyer hier und M. F. S. Pinze zu Sambleben,

Kaufmann Th. W. Niese und E. A. Nawotki, Beide hier, Regierungsbaumeister F. J. L. Münch hier und M. S. Gälte zu Helgoland, Kaufmann H. Chr. F. Radebrandt und E. G. S. Raper, Beide hier, Vosmann D. Sulthaus und M. Franz, geb. Knurbin, Beide zu Lwawe, Eisenbrecher F. M. Bernhardt und E. M. Leonhardt, Beide zu Lübbau.  
Eheschließungen: Böttcher F. W. E. Bascin und A. E. M. M. Haberland, Beide zu Bremen, Oberfeuermeistersmaat C. Michalski hier und M. E. Hente zu Heppens.

Gestorben: F. Chr. F. Hinrichs, 24 J. 5 M. 25 T. alt, Seemann F. Meyer, 24 J. 1 M. 16 T. alt, Schneidermeister F. A. H. David, 58 J. 1 M. 16 T. alt.

### Kirchliche Nachrichten.

(Sonntag Eragefina).  
**Evangelische Militärgemeinde.**  
Gottesdienst um 11 Uhr. Mar.-Stat.-Pfarrer Goedel.  
**Katholische Militärgemeinde.**  
Hl. Messe und Predigt um 8 Uhr.  
Civilgemeinde.  
Gottesdienst um 9 1/2 Uhr; Text: Luc. 8, 4—15.  
Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Elisabethkirche; es predigt Herr Marine-Stationspfarrer Goedel.  
Jahns, Pastor.

**Kirchengemeinde Vant.**  
Sonntag, den 24. Febr., Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.  
E. Brunow, Pastor.  
**Methodistengemeinde.**  
Sonntag, den 17. Febr., Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr Gottesdienst. Nachmittags 1 1/2 Uhr Kindergottesdienst.  
H. Kieker, Prediger.

### Preis-Räthsel.

(Dreißilbige Charade).

Das Erste versteht man früher als Gott;  
In unsern Tagen verfallt es dem Spott.  
Und taucht sein Geschlecht es, so hat es sofort  
Zwei richtige Fügung und kommt nicht vom Ort.  
Bedürft ihr Erholung von drückender Last,  
So laßt euch das Zweite zu stärkeuden Raft;  
In prangenden Hallen, mit Säulen geschmückt,  
Ding's seligen Frieden, der alle beglückt.  
Mein Drittes ist sinnlos; doch wird es belebt,  
Sobald ihr ein Zeichen als Fuß noch ihm gebt;  
Es sah aus den Sternen die Zukunft voraus  
Und mahnt uns an Zeiten voll Schreden und Graus.  
Mein Ganzes ist nordischer Gemüths entstammt;  
Doch zog es zum Süden, begehrungsentflammt,  
Und als es die Wunder der Kunst dort gesehn,  
Rief neu es die Götter zum Leben ersch'n.

Auflösung des Preis-Räthsels in Nr. 41:

W i l l e  
H a l l e  
W i l h e l m  
R h e i n  
A l a m

Es gingen 74 richtige Lösungen ein. Die Prämie erhielt E. Grokmann.

### Telegraphische Depeschen des Wilhelmshavener Tageblatts.

**Wien, 23. Febr. (W. L. B.)** Nach einem Telegramm der „Freien Presse“ hat das deutsche Schulschiffwader den unerwarteten Bescheid erhalten, sofort nach Samoa abzufegeln.

**Berlin, 23. Febr. (W. L. B.)** Geoev.uth, welcher dem Geschäftsbureau Wismanns hier vorsteht, dürfte in den nächsten Tagen zur Dienstleistung im Auswärtigen Amt kommandirt werden. Der von Wismann außer den fünf gekauften Schiffen bereits gecharterte Dampfer „Martha“ verläßt am 11. März Hamburg. Die zur Geschäftsleitung angeworbenen Herren verließen bereits Europa und sind theilweise schon an der Ostküste Afrika's angelangt, andere werden ihnen demnach für die Bedürfnisse nachfolgend die Anwerbung einzelner Beamten für die Ostafrikanische Gesellschaft ist in Aussicht genommen.

**Schwarze, weiße und farbige Seiden-Damaste v. Nr. 235 bis Nr. 1240 v. Met. — ca. 15 Quat. — vers. roben- und säckweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofl.) Zürich. Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto**

### Meteorologische Beobachtungen des kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Beobachtungs-Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 10 Reducirt) (mm)	Thermomet. (auf 10 Reducirt) (Cels.)	Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwin.)	Windstärke (0 = heiter, 10 = ganz bed.)	Form.	Witterungsbeobachtung.
Febr. 22.	2 h Mts.	760.1	-3.2	W	5	10	ca
Febr. 22.	8 h Mts.	760.9	-3.7	W	6	10	ca
Febr. 23.	8 h Mts.	762.2	-1.7	W	5	10	ca

Bemerkungen: 22. Februar: Nachmittags Schnee und Graupelschauer.  
23. Februar: Früh mäßig, Schneeföher.

hilmshaven am 25. Januar 1889 für Recht erkannt:

Der Angeklagte ist der öffentlichen Beleidigung des Privatklägers schuldig und wird deshalb unter Anferlegung der Kosten zu einer Geldstrafe von 50 M. verurtheilt, an deren Stelle, wenn sie nicht beigetrieben werden kann, eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen tritt.

Außerdem wird dem Privatkläger die Befugniß zugesprochen, binnen 4 Wochen nach eingetretener Vollstrecktheit die Urtheilsformel ein Mal auf Kosten des Angeklagten im hiesigen Tageblatt, in der hiesigen Zeitung und im Norddeutschen Volksblatt bekannt zu machen.

Die Richtigkeit der Abschrift der Urtheilsformel wird beglaubigt und die Vollstrecktheit des Urtheils bescheinigt. Wilhelmshaven, 12. Februar 1889. (L. S.) Behrens, Assistent. Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

**Mädchen**  
welche Stellen suchen, können sich melden.  
Frau Wassmann,  
Marktstr. 15.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine Unterwohnung, Preis 200 Mark, eine Oberwohnung bestehend aus 4 ebent. 5 Räumen, Preis 270 Mark.  
Barbers, verl. Gölterstr. 4.

**Zu vermieten**  
grosse u. kleine Wohnungen auf nächsten Mai oder früher.  
Elsß, Marktstraße 31.

### Schulacht Heppens.

**Bekanntmachung.**  
Alle Kinder der Gemeinde Heppens, welche im Mai d. J. schulpflichtig werden, müssen besonderer Umstände halber bis zum 15. März d. J. bei dem Unterzeichneten angemeldet sein. Heppens, den 20. Februar 1889. Soltermann, Pfarrer.

### Verkauf.

Der Viehhändler F. Pusmann zu Jeber läßt am Donnerstag, 28. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangend, in der Behausung des Gastwirths Siems zu Sedan:

**40 bis 50 Stück große und kleine Schweine**

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.  
Neuende, den 22. Februar 1889.

**S. Gerdes, Auctionator.**

# Löwenbräu.

**Trauer-Güte,  
Trauer-Schleier,  
Trauer-Mützen,  
Trauer-Flor,  
Crepp u. Westen-  
Einfäße**

zum Garniren von Trauerkleidern  
empfehlen in großer Auswahl

**Geschw. Schuchmann,  
Koonstraße 76.**

Mein reichhaltiges Lager von  
**Bordeaux-Weinen,  
Portwein,  
Sherry, Malaga,  
Samos, Moscatel,  
Medicin-Tokajer**

halte bestens empfohlen.

**Rich. Lehmann,  
Drogenhandlung,  
Wilhelmshaven und Bant.**

# Visitenkarten

in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste  
und Billigste schnellstens ange-  
fertigt von der Buchdruckerlei des  
Tageblattes.

**TH. SUESS,  
Kronprinzenstrasse Nr. 1.**

# Damenuhr

mit goldener Kette verloren  
gegangen. Gegen gute Be-  
lohnung in der Expedition d.  
Bl. abzugeben.

Anker-Cichorien ist der beste.

# Louis Sprinkmann,

**Wagen-Fabrik,  
gegr. 1870.**

Hannover. Hannover.

Größtes Lager.  
40-50 St. neue und gut erhaltene  
Wagen in jedem Facon stets auf Lager.  
Reparaturen prompt und billigst.

**Spezialität:  
Anfertigung solider hocheleg. Wagen.**

Verleihungshalber ist die von Herrn  
Korvetten-Kapitän Kothbauer inne-  
gehabte

# Wohnung

zum 15. März zu vermieten.

**Robert Wolf.**

Ein gut erhaltener

# Kachelofen

steht billig zu verkaufen.

Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

# Masken-Anzüge

verleibt sehr billig

Frau Gräbe, Bismarckstr. 7,  
Koppehöfen,  
Hoff's neues Haus.

**Zu vermieten**

kleine freundliche Wohnungen.  
Grenzstraße 4.

**Zu verkaufen**

ein starkes Arbeitspferd und  
einige nahe am Kalben steh.  
Kühe.

**C. Albers, Fedderwarden.**

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine geräum. Par-  
terwohnung nebst allem Zubeh.  
Preis 180 Mark.

**C. Nieß, Bismarckstr. 47.**

**Zu verkaufen**

2 fast neue

**Schauenster Schränke**

breit 1 m 60 cm, hoch 2 m 60 cm,  
bedeutend unter Preis.

**Carl Dirks, Barel.**

# Löwenbräu.

# Parkrestaurant. Parkrestaurant.

Montag, den 4. März:

**Gr. Maskenball**  
des  
**Maler-Gesangvereins „Flora“.**

Entree für Herren 1,25 Mk., für Damen 0,75 Mk., für Zuschauer,  
welche nach der Demaskierung am Ball theilnehmen können, 0,75 Mk.  
Karten sind zu haben bei Herrn v. Strom, Herrn Restaurateur  
Bruns, bei allen Mitgliedern, sowie Abends an der Kasse.

**Der Vorstand.**

# BOCKBIER.

Mit dem heutigen Tage beginnt der diesjährige Verkauf des

**Haslind'schen  
Bockbieres.**

Empfehle dasselbe in Fässern à Liter Mk. 0,26, in Flaschen 27 Fl.  
Mk. 3,00. Gefl. Bestellungen werden reell und prompt besorgt.

**G. A. Pilling,**

Friedrichstraße 4.

# Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage habe ich mich hier, verl. Göterstraße 11, als

**Schneidermeister**

niedergelassen. Da ich in Berlin die Schneiderakademie des Herrn **Maurer**  
absoolvirt habe, kann ich in jeder Beziehung ein gut sitzendes, tadelloses Klei-  
dungsgesfüß versprechen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**Theodor Schnieder,**

Herrenkleidmacher  
für Civil und Militair.

# Ausverkauf.

Hängelampen, Tisch-, Hand- und Wandlampen,  
sowie sämtliche Ladenbestände verkaufe Umzugs halber und wegen Aufgabe  
des Ladengeschäfts, um damit zu räumen, zu den billigsten Preisen.

**L. Mösser, Klemmer.**

**Confirmanden-Anzüge**  
in schönen dunklen Stoffen und sehr guter  
Verarbeitung  
**von 10 Mk. an**  
bis zu den feinsten  
**M. Philipson.**  
Anfertigung nach Maß unter  
Garantie des Passens.

# Das Brennmaterialien-Geschäft

**R. Nozke, Wilhelmshaven**

Königstr. 11, beim Bahnhof, u. Koonstr. 3,  
empfeilt bei vorkommendem Bedarf den geehrten Herrschaften von hier und  
Umgegend:

- |                                |                               |
|--------------------------------|-------------------------------|
| Pr. Westf. Stückkohle,         | Pr. Westf. Schmiedekohle,     |
| " " gewasch. Knabbelkohle,     | " Holzkohlen,                 |
| " " " Kustkohle I.,            | " Scheitholz, 1 Meter lang,   |
| " " " " II.,                   | " " 1/2 Meter lang,           |
| " Westf. Cole (gebroschen) I., | Kleines Holz, 1/4 Meter lang, |
| " " " II.,                     | Preßtorf, } zu Tagespreisen.  |
| " Grube-Cole,                  | Stichtorf, }                  |
| " Westf. Anthracit-Briquettes, |                               |
| " Braunkohlen-Briquettes,      | <b>Feueranzünder.</b>         |
| " Englische Stückkohle,        |                               |
| " " Kustkohle,                 |                               |

Preise reell und billig. — Bedienung prompt.

Anker-Cichorien ist der beste. Anker-Cichorien ist der beste.

**Zu vermieten** zum 1. Mai eine Unterwohnung.  
Berl. Göterstr. 9. **J. Behen, Sedan.**

# Noelle'sche Handelsschule

zu Osnabrück.

Das Sommersemester beginnt am 23. April. Die Schule folgt im  
Allgemeinen dem Lehrplan eines Realgymnasiums. Nur sind an Stelle des  
lateinischen Unterrichts die Gegenstände der **Handelskunde** getreten. Die  
Reifezeugnisse berechtigen zum einj. freiw. Militärdienst. 8 Haupt- und  
2 Fachlehrer. — 165 Schüler. Programme gern zu Diensten.  
Osnabrück, den 20. Februar 1889.

Der Direktor: **Dr. Lindemann.**

# Für Confirmanden!

**Schwarzen Cachemir** in besonders schönen  
und preiswerthen Qualitäten.  
**Coul. Kleiderstoffe** in riesiger Auswahl und  
billig. Ferner:  
**Unterröcke**, conleurt und weiß mit Stickerei,  
**Unterhosen** mit Stickerei,  
**Corsets, Handschuhe, Taschentücher**  
gestickt, **Vorhemde, Manschetten-  
hemde, Krage**n und **Shlipse**  
und sonstiges zur Knaben- u. Mädchen-Garderobe Passendes.  
**A. G. Diekmann.**

Nach wissenschaftlichen Grundsätzen erzeugt.  
Bei veraltetem Husten und allgemeiner Körperschwäche  
vorzüglich bewährt.  
Professor Dr. Johann Schützler erklärt in seiner „Wiener  
Medizinischen Presse“, wo er von den Präservativmitteln gegen Extran-  
kungen spricht, daß die Johann Hoff'schen Malzpräparate in dieser Be-  
ziehung einer ganz besonderen Beachtung werth seien. „Diese Malz-  
präparate“ sagt er, „sind nach streng wissenschaftlichen Grundsätzen er-  
zeugt und erfüllen ihren Zweck am vollständigsten. Da im Winter die  
Atemorgane besonders von katarthalschen Leiden bedroht werden und  
nicht nur der Franke, sondern auch der gesunde Mensch die Inzidpositionen  
der Lunge und des Kehlkopfes mit Sorgfameit behandeln muß, so empfehlen  
die Aerzte dafür fast ausschließlich die Johann Hoff'schen Malz-Präparate,  
das Malzextrakt-Gesundheitsbier, die Malz-Gesundheits-Chokolade und die  
Brust-Malz-Bonbons.“  
An Herrn Johann Hoff, Erfinder der Johann Hoff'schen  
Malz-Präparate, Hoff'seraut der meisten Fürsten Europas  
in Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.  
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Gebr. Dirks.

**Cognac**  
der Export-Cie.  
für Deutschen Cognac  
Köln a. Rh., Saliering 55,  
beigleicher Güte bedeutend  
billiger als französischer.  
Man verlange stets Etiquettes mit unserer Firma.  
Director Verkehr nur mit Wiederverkäufern.

**Gesucht**  
auf folg. 3 bis 4 junge Mädchen,  
welche Lust haben, das Schneidern  
zu erlernen.  
Eine Kopfen,  
Heppens, Einigungsstr. 23.  
Ein vollständig möblirtes Zimmer  
zu vermieten.  
Kaiserstraße Nr. 21.

**Münchener  
Löwenbräu**  
Auschant u. Verkauf  
bei  
**Robert Wolf.**  
Anker-Cichorien ist der beste.  
Bom 1. Mai ab eine

**Wohnung**  
zu vermieten. Kaiserstraße 2.

**Zu vermieten**  
eine möblirte Stube im Preise  
von 10 Mk. monatlich.  
Wilh. Albers, Altestr. 6.

**Zu vermieten**  
auf sogleich oder später eine Oberwoh-  
nung und z. 1. Mai eine Unterwohnung.  
Grenzstr. Nr. 37, unten.

**Gesucht**  
für die Monate März und April ein  
Dienstmädchen oder ein Stunden-  
mädchen.  
Frau Wierl. Admiralitätsstrath Guyot,  
Abalbertstr. 11.

Ende Februar werde ich eine  
mehrwöchentliche Reise antreten und  
Anfang Mai meine Praxis wieder  
aufnehmen.  
**Dr. Reuss,  
Bremen.**

**Gutes Logis**  
für einen jungen Mann.  
Karlsstraße 10, unten rechts.

# Löwenbräu.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai oder später ein  
möblirtes Zimmer.  
Göterstraße 4, 1 Tr.

**Zu verkaufen**  
drei Last Safer.  
J. Eisenbauer, Fedderwarden  
bei Wilhelmshaven.

**Zu verkaufen**  
ein fast neues Velociped.  
Preis 70 Mark.  
Kothes Schloß 88.

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine geräumige Unter-  
wohnung. Näheres  
Marktstraße 11, part. rechts.

**F.A. ECKHARDT  
OLDENBURG (GR.)**  
Kunstfärberei  
chem. Waschanstalt  
für Herren- und  
Damen-Garderoben  
Möbelstoffe aller  
Art. Tüll- und Mull-  
gardinen. Handschuhe  
Federn etc.  
Annahme für  
Wilhelmshaven:  
Herr J. Schlemmich,  
Bismarckstr. 55.

**Wegen  
bevorsteh. Wegzuges**  
von hier sind sofort nachfolgende Gegen-  
stände zu verkaufen, als:  
1 schöner großer einthüriger Kleider-  
Schrank, 1 einschläfr. Bettstelle, 1 Paar  
Wassereimer und dergl. Außerdem  
20 Heckläge für Kanarienvögel, 12  
Gesangskästen mit Einfazbauer und  
Milchlasthären (noch neu), 1 Kanarien-  
hahn, Vorschläger, zu 15 Mark, meh-  
rere minder gute Hähne à 4 Mk.  
Belfort, Schlofferstraße Nr. 2.

Anker-Cichorien ist der beste.  
**Löwenbräu.**

# Hotel Burg Hohenzollern.

Sonntag, den 24. Februar:

Außerordentlich-  
carnavalistisches-  
pudelnärrisches  
**MONSTRE-CONCERT**

gegeben von der bekannten und oft verkannten  
**Hof-, Haus-, Stadt- u. Land-Kapelle.**

Gegen Bezahlung von 75 Pfennige für nummerirten Platz und 60 Pfennige für den nicht nummerirten Platz hat jeder Festgenosse das Recht, einzutreten und sich nach Kräften zu amüsiren.  
**Kassenöffnung 7 Uhr 1 Min. Anfang 8 Uhr 3 Min. Ende, wenn's fertig ist.**  
Alles Nähere durch die Plakate. Der Saal ist gut geheizt.

**Park-Restaurant.**  **Park-Restaurant.**

Heute Sonntag:  
**GROSSES CONCERT.**

Anfang präc. 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Hochachtungsvoll  
F. Wöhlbier. F. v. Strom.

**Schützenhof Bant.**

Am Montag, den 4. März,  
findet die erste

**Große öffentliche Maskerade**

bei doppelt besetztem Orchester  
statt. Alles Nähere durch spätere Inserate.

**P. Rotermund.**

**Krieger-Fecht-Verein.**

Am Freitag, den 1. März,  
findet zum Besten des Krieger-Waisenhauses, der hiesigen Krieger-Wittwen  
und der Insassen des städtischen Armenhauses

im Saale der „Burg Hohenzollern“

ein großer  
**Masken-Ball**

statt. **Doppeltes Orchester.** — **Amüsante Auführungen.**  
Entree für Herren 1,25 Mk., Damen 0,75 Mk., Zuschauer 0,50 Pfg.  
Karten sind zu haben beim Bundesfechtmeister **Bürger**, Neuestraße 1a, im  
Hotel Burg Hohenzollern, beim Kameraden **Focken**, Koonstraße, sowie bei  
sämmlichen Fechtmeistern, resp. Fechtmeisterinnen, sowie Abends an der Kasse.  
Fechtschüler zahlen gegen Vorzeigung ihrer Mitgliedskarte: Herren  
1 Mk., Damen 0,50 Mk. Zuschauer können nach der Demaskirung am Ball  
theilnehmen. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

**Volksgarten, Kopperhörn.**

Heute Sonntag:

**Großer öffentlicher Ball.**

Es ladet freundlichst ein

**H. T. Kuper.**

**Schiffszimmerleute für Eisen Schiffbau**

auf dauernde Beschäftigung gesucht.

**Johann Lange, Schiffswerft,  
Begefac bei Bremen.**

# Oldenb. Männer - Gesangverein „Liederkranz“.

Am Sonntag, 3. März, Abends 6 1/2 Uhr anf.:

**CONCERT**

im Jeverischen Concertsaale  
unter Mitwirkung von Fräulein **Horst** vom Großherzogl. Theater  
in Oldenburg.

Billete à 1 Mark bei Herrn Musikalienhändler **Franz**, an  
der Kasse 1,25 Mark. Text gratis.

**Gesangverein „Liederkranz“, Sedan.**

Freitag, den 1. März:

**Kränzchen**

bestehend in

**Concert, Gesang, Theater und BALL**

im Saale des Herrn **C. Tiesler.**

Entree zum Concert 2c. 50 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg., zum  
Ball 1 Mark.

Zur Aufführung gelangt u. A.: „Englisch“, Lustspiel von  
**C. A. Görner**, und „Der Gewitterregen“, oder „Die Liebe im  
Schilberhaufe“. Es ladet ergebenst ein

Das Festcomité.

**Schützenhof Bant.**

Heute Sonntag:

**Große Tanz-Musik.**

Entree 30 Pf., wofür Getränke.

**P. Rotermund.**

**Gasthof zum Mühlengarten  
Kopperhörn.**

Heute, Sonntag:

**Grosser öffentl. Ball.**

Entree 30 Pfennig,

wofür Getränke verabreicht werden.

Hierzu ladet freundlichst ein

**D. Winter Dwe.**

**Germania-Halle.**

Heute Sonntag

**Große öffentliche Tanz-Musik.**

**H. Vater, Neubremen.**

Hotel zum Banter Schlüssel.

Heute Sonntag:

**Grosser öffentlicher Ball,**

(Tanz-Abonnement gestattet)

wozu freundlichst einladet

**Belfort.**

**D. Lühken.**

**Schramm's Restaurant.**

Heute und folgende Tage:

**Anstich von hochf. Gaslind.**

**Bockbier.**

**Gelegenheitskauf!**

**Knaben-Stoff-Anzüge,  
Confirmanden-Anzüge,  
Herren-Anzüge**

werden zu ganz billigen Preisen ausverkauft.

**A. G. Diekmann.**

**Kaisersaal.**

Heute Sonntag, 24. Februar:

**Große Tanzmusik.**

# Bürger-Vereins- Versammlung

des II. Stadtbezirks:

Montag, den 25. Febr. 1889,  
Abends 8 Uhr,

bei Herrn **G. Meyer** (Bahnhofstraße).  
Die Tagesordnung wird in der Ver-  
sammlung bekannt gemacht.

Der Vorstand.

**Freiwillige  
Feuerwehr.**

Mittwoch, den 27. Februar,  
Abends 8 1/2 Uhr:

**Instruktion 2c.**

Das Commando.

Heute Sonntag:

Öffentliche

**Tanzmusik.**

Entree 25 Pfg., wofür  
Getränke.

**J. Günther.**

**Oetckens Restaurant.**

Heute u. folgende Tage:

**Anstich**  
von hochf. Gaslind  
**Bockbier.**

**Getrock. Gemüse:**

**Julienne,  
Weißkohl,  
Schnittbohnen,  
Brechbohnen,  
Rosentohl,  
Rothkohl,  
Große Bohnen 2c.**

empfehl

**G. Lutter.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

**Herren- und**

**Knaben-Garderoben**

lasse rasch, elegant, dauerhaft und nach  
den neuesten Modellen unter Garantie  
des Schnittens anfertigen.

Meine diesjährige reichhaltige Früh-  
jahr- und Sommer

**Buckskin-Collection**

mit vielen apperten Neuheiten zu  
Anzügen und Paletots steht gern zu  
Dienst.

**B. H. Bührmann,**

Confections-Geschäft,

**Wilhelmshaven.**

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Wohne jetzt

**Wilhelmstrasse 2**

in dem Hause des Herrn

**A. Bahr.**

**Frau Blank,**  
Hebamme.

Sieben eingetroffen:

**la. frische Plötzen,**

per Pfund 50 Pf.,

**la. frischer Zander,**

per Pfund 60 Pf.,

**la. frischer Hecht,**

per Pfund 70 Pf.

**Gebr. Dirks.**

2 elegante Damen-Masken-  
Anzüge billig zu vermieten bei  
Briestträger **Obert, Bahnhof.**

Hierzu eine Beilage.



